



4. Sitzung der *Arbeitsgruppe Strategie* des Netzwerks Bürgerhaushalt

Protokoll

Datum: 6. Februar 2018, 12.00 – 16.00 Uhr

Ort: bpb, Berlin

Teilnehmende

Svetlana Alenitskaya, bpb, Bonn
Kurt-Michael Baudach, SKEW, Bonn
Hans-Joachim Bruch, Pforzheim
Dr. Serge Embacher, BBE, Berlin
Dennis Ferch, Bürgerforum Kurstadt-Dialog, Bad Freienwalde
Silvia Gröber, Bezirksamt Lichtenberg, Berlin
Petra Grüne, bpb, Bonn
Dr. Stefanie Hanke, SKEW, Bonn
Rosamond Harbich, Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Nicole Heddergott, bpb
Jürgen Hesse, Gemeinderat, Reppenstedt
PD Dr. Ansgar Klein, BBE, Berlin
Lilia Lengert, Bezirksamt Lichtenberg, Berlin
Dominik Schlotter, BBE, Berlin
Gerald Schmidt, AG Bürgerhaushalt, Jena
Lars Stepniak, Stadt Eberswalde
Julia Voigt, Stadt Eberswalde
Oliver Wienholt, Gemeinde Nuthetal

(Moderation: Serge Embacher)

Nach der Begrüßung und einem Grußwort des Präsidenten der bpb, Thomas Krüger, standen zwei Themen im Mittelpunkt der Sitzung: zum einen der Rückblick auf die Netzwerktagung im Oktober 2017 in Jena; zum anderen die Debatte über die weiteren Perspektiven des Netzwerks Bürgerhaushalt. Darüber hinaus ging es um die Schaffung eines Beirats für das Netzwerk sowie um Berichte und Informationen zum aktuellen Stand der Arbeiten der Kooperationspartner.



Rückblick auf die Netzwerktagung im Oktober 2017 in Jena

Allgemein wurde die Netzwerktagung in Jena in puncto Veranstaltungsort, Organisation und inhaltliche Ausrichtung positiv bewertet. Bei der Auswertung wurden aber auch folgende Kritikpunkte benannt, die im Folgenden ohne Wertung oder Gewichtung aufgelistet sind:

- Es waren zu wenige große Kommunen vertreten.
- Die Teilnehmenden saßen ganz konventionell zusammen und wurden nicht „gemischt“ im Saal platziert.
- Die Workshops waren zu „input-orientiert“ und hätten stärker auf die Praxis der Teilnehmenden ausgerichtet sein können.
- Für den informellen persönlichen Austausch war zu wenig Zeit. Für Plenumsvorträge wurde dagegen zu viel Zeit aufgewendet. Das Zeitmanagement hätte insgesamt besser sein können.
- Die Tagungsdauer (1 ½ Tage) war zu kurz und sollte auf zwei volle Tage (inklusive zwei Übernachtungen) verlängert werden.
- Das Thema Bürgerbeteiligung und Partizipation kam zu kurz. Der „Blick über den Tellerrand“ der BHH-Szene sollte deutlich ausgeweitet werden.
- Die Podiumsdiskussion zum Auftakt war zu wenig kontrovers.
- Die Kooperationspartner sollten spezifischere Leitfragen für die Tagung formulieren.

Folgende Ideen und Anregungen wurden für das Netzwerktreffen 2018 festgehalten:

- Die Vorstellung der Gastgeberstadt zu Beginn der Tagung sollte beibehalten werden.
- Es sollte mehr Vorträge über Verfahren geben (wie die Facebook-Kampagne aus Mannheim, die beim Netzwerktreffen 2017 vorgestellt wurde)
- Ein Vortrag über „Story-Telling“ (wie 2016 in Stuttgart) sollte als Werbeinstrument für BHH berücksichtigt werden, ebenso ein Vortrag über „Marketingmethoden“ (BHH als „Produkt“)
- Ein Beitrag sollte sich mit den unterschiedlichen Abstimmungsformaten zum BHH beschäftigen.
- Eine Workshop-Idee wären angeleitete Rollenspiele zur argumentativen Stärkung.
- Es sollten mehr Wissenschaftler*innen aus der Partizipationsforschung zur Tagung eingeladen (z. B. aus der BBE-AG Zivilgesellschaftsforschung), damit der Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft intensiviert wird.

Neben diesen Punkten wurden noch folgende Hinweise gegeben:

- Die Lobbyarbeit für das Thema BHH und für das Netzwerk BHH sollte künftig sowohl durch die Kooperationspartner als auch durch die Netzwerkmitglieder selbst ausgebaut werden.



- Potenzielle Beiratsmitglieder – es ist an die Gründung eines Beirats für das Netzwerk seitens der Kooperationspartner gedacht (siehe unten) – sollten zur Tagung im November 2018 eingeladen werden.
- Die Website <buergerhaushalt.org> muss aktualisiert werden, insbesondere in Bezug auf die Liste der BHH-Kommunen.

Perspektiven des Netzwerks Bürgerhaushalt

Die Perspektivdebatte wurde entlang der folgenden Leitfragen geführt:

- 1) *Was sind Gründe, sich aktiv im Netzwerk BHH zu engagieren?*
- 2) *An welchen gesellschaftlichen Entwicklungen kann das Netzwerk BHH ansetzen?*
- 3) *Wo sind anschlussfähige Handlungsbereiche? (Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement, lokale Demokratie)*
- 4) *Sonstiges (zentrale Punkte aus Ihrer Sicht)*

Die Antworten bzw. Diskussionsbeiträge wurden anhand von Stichworten festgehalten:

- 1) *Was sind Gründe, sich aktiv im Netzwerk BHH zu engagieren?*
 - Übertragung von Best-Practice-Formaten und Verbreitung guter Beispiele
 - Aufbau eines Referentenpools
 - praxisbezogene Seminare und Workshops
 - Anschluss an andere Netzwerke finden
 - Weitere Positionierung des Themas BHH
 - Zugang zu Formen der Lobbyarbeit für BHH (Beispiel: Deutscher Städtetag, an den grundsätzlich Anschluss gesucht werden sollte)
 - Info-Broschüren zum BHH
 - Informationen über Fördertöpfe
 - Dezentralisierung von Verantwortung
- 2) *An welchen gesellschaftlichen Entwicklungen kann das Netzwerk BHH ansetzen?*
 - Unzufriedenheit mit der Kommunalpolitik
 - Distanz der Bürgerschaft zu den Parteien
 - Überwindung des parteipolitischen Denkens
 - Aktivierung von „passivierten“ Bürger*innen
 - Verständnis für kommunale Finanzen
 - Observatorium für öffentliche Aufgaben



- Demokratieverständnis von „abgehängten“ Räumen thematisieren
- Diskussion über die Zukunft der Demokratie
- Leitbild Bürgerkommune

3) *Wo sind anschlussfähige Handlungsbereiche? (Ehrenamt, bürgerschaftliches Engagement, lokale Demokratie)*

- von anderen Bereichen lernen (konkrete Praxis)
- Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen in der Kommune
- Schulen, Schülervertretungen
- Kinder- und Jugendparlamente

4) *Sonstiges*

- Kommunale Bildungslandschaften als Anknüpfungspunkte (BHH Element politischer Bildung)
- andere Felder der „Ko-Produktion“ erschließen
- „abgewöhnte“ Partizipation rückgängig machen

Es wurde verabredet, dass die Kooperationspartner aus den diskutierten Stichpunkten ein kurzes Strategiepapier als Grundlage für die weitere Diskussion entwickeln und anschließend an die Mitglieder der AG Strategie versenden. Bei der nächsten Sitzung (voraussichtlich am 11.6.) soll die Diskussion fortgesetzt werden.

Beirat für das Netzwerk Bürgerhaushalt

Anschließend stellten die Kooperationspartner die Idee eines Beirats für das Netzwerk vor. Der Beirat soll die Kooperationspartner und das Netzwerk beraten und die angestoßene Strategieentwicklung kommentierend begleiten. Seine Mitglieder sollen als Lobbyisten in Sachen Bürgerhaushalt fungieren.

Die Idee wurde ambivalent diskutiert. Während die einen fanden, dass ein Beirat dem Netzwerk helfen könnte, wollten andere erst genauer prüfen, wie genau ein Beirat hilfreich sein könnte. U.a. wurde über die Einbindung von Akteuren aus der Partizipationsforschung debattiert. Hier wurde eine Intensivierung des Austausches zwischen Forschung und Praxis für wichtig erachtet. Es wurde vereinbart, dass potenzielle Beiratsmitglieder (die erst noch von den Kooperationspartnern und den Netzwerkmitgliedern gefunden bzw. ausgewählt werden müssen) zur Netzwerktagung im November 2018 eingeladen werden sollen.



Berichte und Informationen

Stand der Vorbereitungen Netzwerktagung 2018

Die Netzwerktagung soll im November 2018 stattfinden und als internationale Konferenz organisiert werden. Als Termine stehen zur Auswahl: 21.-23.11. oder 28.-30.11. Als Veranstaltungsort kommt eventuell Köln in Frage. Jedenfalls benötigt der Konferenzort eine sehr gute Verkehrsanbindung. Es wurde vereinbart, eine eigene Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Netzwerktagung ins Leben zu rufen. Diese AG wird sich erstmals am Montag, dem 12. März 2018, per Telefonkonferenz zusammenfinden (Svetlana Alenitskaya, Kurt Baudach, Hans Joachim Bruch, Dr. Serge Embacher, Nicole Heddergott, Dominik Schlotter, Gerald Schmidt, Lars Stepniak und Julia Voigt). Die Teilnahme ist selbstverständlich jederzeit zugänglich.

Statusbericht der Internet-Plattform

Für die Internet-Plattform www.buergerhaushalt.org wird derzeit unter Federführung des BBE und mit Hilfe des Dienstleisters bürgerwissen.de ein aktueller Statusbericht erarbeitet. Dieser soll aktuelle Trends bei der Entwicklung der Bürgerhaushalte in Deutschland enthalten und die Zugriffszahlen auf die Plattform dokumentieren.

Redaktionsplan Internet-Plattform

Das BBE hat gemeinsam mit den Kooperationspartnern den Redaktionsplan für die Internet-Plattform überarbeitet. Ab Februar wird es – unter dem Oberbegriff der Aktivierung – jeden Monat ein Schwerpunktthema geben, mit dem die Verknüpfung der Bürgerhaushaltsbewegung mit anderen Bereichen der Bürgerbeteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements aufgezeigt bzw. angeregt werden soll.

Verabredungen / Termine

Nächster Termin der AG Strategie ist voraussichtlich Montag, der 11. Juni 2018 (in Berlin).

(Protokoll: Serge Embacher)